

Ackerschafft Jahresbericht 2024



ACKER  SCHAFT

Vorwort

Müar schaffen füaranand und füar d'Natur

Wenn ich diesen Frühherbst durch Ruggell spazierte, fielen mir sofort die gelben Bänder an einigen Bäumen ins Auge. Doch nicht nur an Bäumen waren diese angebracht – einige stellten sogar ganze Kisten mit Äpfeln oder Baumnüssen, verziert mit dem gelben Band, vor ihre Häuser. Die Freude bei Spaziergängern war gross, und oft waren die Kisten schon nach kurzer Zeit leer. Dieser Einblick zeigt eindrucksvoll, welche positiven Auswirkungen die Einführung des gelben Bands bereits hatte.

Das Gelbe Band führten wir in Kooperation mit dem Verein Ackerschaft und dem Heilpädagogischen Zentrum im letzten Jahr ein – eine Entscheidung, von der alle Seiten und vor allem die Gemeinschaft profitiert. Diese Initiative lädt Menschen dazu ein, überschüssige Früchte frei zu ernten – eine einfache, aber wirkungsvolle Massnahme gegen Lebensmittelverschwendung. Die Resonanz war überwältigend, und wir sind überzeugt, dass weitere Gemeinden diesem Beispiel folgen werden.

Meine Spaziergänge führen meistens auch etwas weiter hinaus aus dem Dorf, vorbei an den bunten Felder der Ruggeller Landwirte. Dort fanden im letzten Jahr gleich zwei Nachernten in unserer Gemeinde statt, wo über 150 Personen schätzungsweise bis zu 500 Eisberg- und Kopfsalate im Juni sowie im November nicht weniger begeisterte Teilnehmende die letzten Karotten aus der Erde holten. Seit 2020 bietet der Verein das Projekt «Auf zur Nachernte» an, bei dem Obst oder Gemüse, das ansonsten ungenutzt bleiben würde, gemeinsam geerntet wird. Seit 2023 unterstützt die Gemeinde Ruggell dieses Projekt auch finanziell – ein Engagement, das nicht nur zeigt, wie wichtig uns die nachhaltige Nutzung unserer Ressourcen ist, sondern auch von den Einwohnerinnen und Einwohnern begeistert angenommen wird.

Für den Verein Ackerschaft wie auch für uns als Gemeinde Ruggell stehen die nachhaltige Nutzung unserer Ressourcen und die Förderung der Biodiversität im Mittelpunkt. Sowohl das Gelbe Band als auch die Nachernteaktionen stellen die Gemeinschaft in den Vordergrund: Vereine, Gemeinden und Privatpersonen ziehen an einem Strang, um in und für die Natur Grosses zu bewirken. Der Verein Ackerschaft bietet natürlich noch zahlreiche weitere Angebote vom Acker, Felder, (Schul-) Garten bis zur Küche und schafft so nicht nur einzigartige Erlebnisse, sondern ein wertvolles Bewusstsein für eine nachhaltige Ernährung im Einklang mit unserer Umwelt.

Ich danke allen herzlich, die sich für diese Projekte einsetzen, und wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen dieses Jahresberichts. Lassen Sie uns auch im kommenden Jahr gemeinsam für unsere Natur und Gemeinschaft aktiv bleiben!



Christian Öhri

Gemeindevorsteher Ruggell



Inhalt

6 Über uns

Wir feiern Jubiläum
Unsere Mission
Unser Beitrag zu den UN-Nachhaltkeitszielen

12 Unser Team

14 Unsere Angebote

GemüseAckerdemie und AckerRacker
SchualHof
AckerKüche
Auf zur Nachernte
Das Gelbe Band

16 Unser AckerJahr

26 Wir haben nachgefragt

Bei Valery Rotunno
Bei Ruth Ospelt-Niepelt
Bei Mathias Büchel
Bei unseren Gemüseretter:innen
Bei Judith Augsburg

24 Jahresrückblick

Unsere Einsatzorte
Fakten und Zahlen

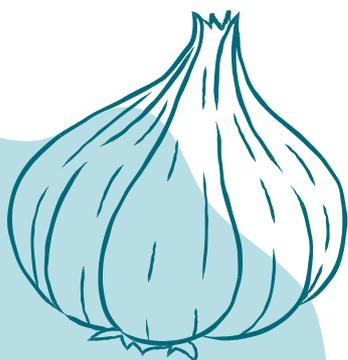
36 Wir sagen Dankeschön

Unsere Förderpartner:innen
Unsere Kooperationspartner:innen
Unsere Ackerstützer:innen
Unsere Mitgliedschaften

38 Jahresabschluss

Bilanz und Erfolgsrechnung

41 Impressum



Wir feiern Jubiläum

5 Jahre mit Herz, Spaten, Kochschürze und Laptop

Dieses Jahr feierten wir unser fünfjähriges Vereinsbestehen – Fünf Jahre voller Leidenschaft, Tatendrang und einer gehörigen Portion Erde unter den Fingernägeln. In dieser Zeit haben wir einen wichtigen Beitrag zur Förderung der Wertschätzung von Natur und Lebensmittel in der Gesellschaft geleistet. Unsere Reise war nicht immer einfach, doch sie war stets sinnstiftend und hat Begeisterung entfacht. Und das Beste? Wir stehen erst am Anfang.

Unser Nährboden

Als Verein sind wir in verschiedenen Bereichen, wie etwa in der Bildung, im Garten, in der Landwirtschaft, in der Gastronomie und auch der Nachhaltigkeit aktiv. In den letzten Jahren entstand dadurch ein grosses Beet an Teammitgliedern, vielen ideellen Unterstützer:innen, starken Kooperations- sowie Förderpartner:innen. Ohne sie wären wir nicht dort, wo wir heute stehen. Für diese wertvollen Beziehungen sind wir dankbar – denn nur gemeinsam können wir zur Gestaltung einer nachhaltigen Zukunft in Liechtenstein beitragen.

Wir schaffen prägende Naturerlebnisse

Unser gesamtes Ernährungssystem ist sowohl räumlich als auch zeitlich weitgehend von der Natur losgelöst. Unter diesen Umständen ist es schwierig, einen Bezug zur Herkunft von Lebensmitteln herzustellen und deren Produktionsprozesse nachzuvollziehen. Gleichzeitig verschwinden Naturerfahrungsräume, in denen vor allem Kinder entdecken und spielen können.

Wir sind überzeugt, dass eine Gesellschaft, die Natur und Lebensmittel wertschätzt, den Herausforderungen der Zukunft besser gewachsen ist. Das Verständnis für die Wechselwirkungen zwischen Menschen und Natur kann nicht allein theoretisch vermittelt werden – es muss erlebbar sein. Mit unseren mittlerweile fünf Angeboten, die wir euch auf den folgenden Seiten vorstellen, wollen wir nicht nur Wissen vermitteln, sondern auch ein Bewusstsein schaffen. Denn nur wer weiss, wie Lebensmittel entstehen, wird sie ganz anders wertschätzen.

Unsere Jubiläumsfeier

Am 20. November 2024 feierten wir unsere Jubiläumsfeier in der Kreativakademie in Vaduz. Ein regionales Menü aus der AckerKüche stimmte die rund sechzig Gäste auf den Abend ein. Gründerinnen Sandra Fausch und Elisabeth Müssner begrüsst die Gäste mit einem Zahlenspiel, bei dem es darum ging, Meilensteine des Vereins zu erraten. Dabei berichteten sie von den wichtigsten Etappen der vergangenen fünf Jahre. Interviews mit einer Schülerin der GemüseAckerdemie, mit unserem AckerKüche-Koch und mit einem Nachernte-Landwirt der ersten Stunde belebten unsere Feier. Eine Impro-Show der Kreativakademie, die Erinnerungen der letzten Jahre auf humorvolle Weise nachstellte, sorgte für viele Lacher. Abgerundet wurde der Abend mit einer Versteigerung von Kunstwerken eines Künstlers aus der Republik Kongo, die drei unserer Angebote thematisierten. DJ Mangold sorgte für den musikalischen Ausklang der Feierlichkeiten.

Unser Jubiläum zeigte:

Wir sind stolz auf das, was wir schon erreicht haben und freuen uns auf die Reise, die noch vor uns liegt.

Denn unser Ziel ist klar:

Wir setzen uns für eine Gesellschaft im Liechtenstein ein, die wieder weiss, was sie isst.

Elisabeth und Sandra

Co-Geschäftsleiterinnen



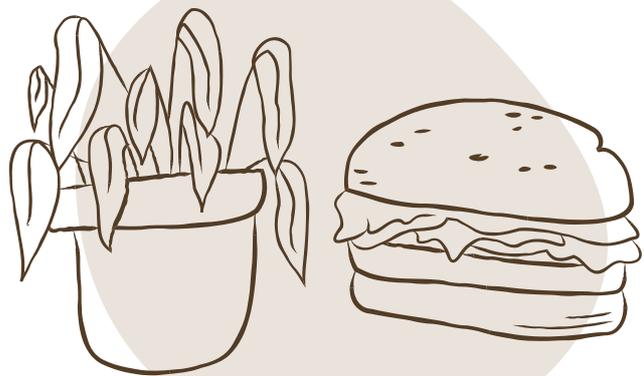
Unsere Mission

Die Wirkungslogik der Ackerschafft ist ein zentraler Aspekt unseres Vereins, indem sie die gesamte Kette unserer Wirkung abbildet: Angefangen mit der Betrachtung der gesellschaftlichen Ausgangslage unserer Investitionen, unserer Leistungen und Wirkungen bei den Teilnehmenden bis hin zur gesellschaftlichen Veränderung, die wir anstreben.

Gesellschaftliche Probleme

Was uns bewegt

- Entfremdung von Landwirtschaft und Lebensmitteln: 30 % der Lebensmittel werden weggeworfen
- Mangelnder Naturkontakt: Wissens-, Kompetenz- und Bezugsverlust zur Natur und Lebensmittelproduktion
- Ungesunde Ernährungsweise: Zunahme an Krankheiten wie Übergewicht und Diabetes



Impact

Was wir gesellschaftlich erreichen

- eine nachhaltig konsumierende und produzierende Gesellschaft
- Wertschätzung für Natur und hiesige Lebensmittel
- Verankerung einer gesunden Ernährungsweise

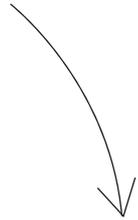




Input

Was wir investieren

- Interdisziplinäres Team
- Expertise und Erfahrung
- Netzwerke und Kooperationen
- Motivierte Freiwillige
- Kreative und innovative Ansätze
- Sach- und Finanzmittel
- Spass, Motivation und Leidenschaft



Output

Was wir leisten

Angebote:

- Bildungsprogramme GemüseAckerdemie und AckerRacker
- SchualHof
- AckerKüche
- Nachernteaktionen
- Das Gelbe Band

Teilnehmende:

- probieren Lebensmittel frisch vom Acker, dem Feld, dem Baum oder vom Buffet.
- setzen sich mit Saisonalität, Biodiversität, heimischer Landwirtschaft und Lebensmittelverlusten auseinander.
- bewegen sich an frischer Luft.



Outcome

Was wir bei den Zielgruppen bewirken

Teilnehmende:

- erwerben Wissen und Erfahrung zum Thema Gemüseanbau und Landwirtschaft.
- lernen eine Lebensmittelproduktion kennen, die unser Ökosystem langfristig gesund hält.
- entwickeln Interesse und Wertschätzung für Natur und Lebensmittel.
- ernähren sich gesünder.
- erkennen den Wert hiesiger Lebensmittel.
- erfahren, welcher Aufwand und Prozesse hinter Lebensmittel stecken.
- gehen aktiv gegen Lebensmittelverlust vor.
- erkennen ihre Handlungsfähigkeit als Konsument:innen, für die Natur Sorge zu tragen.

Unser Beitrag zu den UN-Nachhaltigkeitszielen

Wir ackern für die UN-Nachhaltigkeitsziele

Die Wirksamkeit unserer Angebote hat für uns eine hohe Priorität und somit auch die Orientierung an der Agenda 2030, welche die Mitgliedsstaaten der Vereinten Nationen 2015 verabschiedet haben. Darin werden 17 Nachhaltigkeitsziele formuliert. Sie weisen den Weg in eine soziale, ökologische und wirtschaftlich nachhaltige Zukunft. Mit unseren vielfältigen Angeboten leisten wir unseren Beitrag zu folgenden Nachhaltigkeitszielen:



Ziel 2 – kein Hunger: Wir unterstützen den Ausbau einer nachhaltigen Landwirtschaft und setzen uns dafür ein, den Anteil des ökologischen Landbaus zu erhöhen. Wir bewirtschaften unsere Schuläcker nach ökologischen Prinzipien und vermitteln praktisches Wissen zu ökologischem Anbau.



Ziel 3 – Gesundheit und Wohlergehen: Wir fördern ein gesundes Leben für alle Menschen und wollen den Anstieg der Adipositasquote von Kindern und Jugendlichen stoppen. Wir steigern die Präferenz für Gemüse bei Kindern und Jugendlichen und fördern Bewegung durch körperliche Arbeit auf dem Acker und dem Feld.



Ziel 4 – hochwertige Bildung: Wir leisten einen Beitrag zu hochwertiger, inklusiver und gerechter Bildung und schaffen Möglichkeiten für lebenslanges Lernen. Wir etablieren einen Acker als naturnahen Lernort an Schulen und fördern Schulbesuche auf landwirtschaftlichen Betrieben. So ermöglichen wir praxisnahen und fächerübergreifenden Unterricht. Wir öffnen kreative und direkte Zugänge zu Nachhaltigkeitsthemen.



Ziel 11 – nachhaltige Städte: Wir fördern mit dem Gelben Band das Prinzip des Teilens das Miteinander in der Gemeinde. Dies trifft auch auf die öffentlichen Nachernteaktionen zu, wobei zudem Berührungspunkte zu Landwirt:innen geschaffen werden.



Ziel 13 – Massnahmen zum Klimaschutz: Wir setzen uns für klimafreundliche Landwirtschaft und Ernährung ein. Wir vermitteln Wissen zu klimafreundlichen Verhaltensweisen und ergreifen CO²-bindende Massnahmen durch die Bewirtschaftung unserer Äcker, zum Beispiel durch Mulchen.



Ziel 15 – Leben an Land: Wir setzen uns für gesunde Ökosysteme und den Erhalt und die Wiederherstellung der Artenvielfalt ein. Wir erschaffen Habitate für Insekten und Bodenlebewesen durch die ökologische Bewirtschaftung der Ackerflächen. Wir fördern das Interesse für die Arten- und Sortenvielfalt. Wir vermitteln Wissen zu biodiversen Anbausystemen.



Ziel 12 – nachhaltiger Konsum und Produktion: Wir setzen uns für einen nachhaltigen Konsum und die nachhaltige Nutzung von Ressourcen ein. Wir kämpfen gegen den Lebensmittelverlust und die -verschwendung und machen auf die Auswirkungen der Lebensmittelproduktion und des -konsums auf die Umwelt aufmerksam. Wir stärken die Handlungsfähigkeit von Kindern und Jugendlichen bei Konsumentenscheidungen. Durch die Beschaffung hiesiger Produkte stärken wir zudem lokale Wertschöpfungsketten und zeigen den Gästen wie gut Regionalität schmecken kann.



Unser Team

Vor fünf Jahren starteten wir unsere Reise zu dritt. Inzwischen wurden daraus rund 20 Teammitglieder, die die Ackerschaft heute zu dem machen, was sie ist: Ein Impact-Startup, dass sich gemeinsam für mehr Wertschätzung für Lebensmittel und Natur einsetzt. Wir sind ein vielseitiges Team und verfügen über das nötige Rüstzeug, um Veränderungen in Liechtenstein anzustossen.



Elisabeth Müssner
Co-Geschäftsleiterin
und Präsidentin



Sandra Fausch
Co-Geschäftsleiterin
und Vizepräsidentin



Doreen Müssner
Buchhaltung und
Personalwesen



Nathalie Jahn
Social Media, Service
und Nachernteaktionen



Thomas Marxer
AckerKoch und
Nachernteaktionen



Eric Kaiser
AckerKoch und
Nachernteaktionen



Bettina Kaiser
Service



Adele Schädler
AckerCoach

«Nachhaltigkeit liegt mir am Herzen. Durch mein Engagement im Verein habe ich das Gefühl, etwas Positives zu bewirken und Veränderung mitzugestalten. Ich bin stolz, Teil des Ackerschafts-Teams zu sein.»

Nathalie Jahn

«Die AckerKüche und ihr nachhaltiges Verpflegungskonzept hat mich total begeistert! Unsere zwei tollen Co-Geschäftsleiterinnen sind sehr innovativ und wertschätzend. Es ist eine Freude und macht viel Spass in diesem Team mitzuackern!»

Regula Casanova



Regula Casanova

Service



Selina Fink

Service



Marina Jahn

Service und
Nachernteaktionen



Coralie Kerhart

Service und AckerCoach



Emanuel Bachinger

AckerCoach



Stefanie Kremmel

AckerCoach



«Enkeltauglichkeit ist mir wichtig. Es fühlt sich gut an, einen kleinen Beitrag zu leisten und etwas zu bewirken. Besonders schön ist es, dass Jung und Alt gemeinsam an einem Ziel arbeiten.»

Marina Jahn

Unsere Angebote

GemüseAckerdemie und AckerRacker

GemüseAckerdemie und AckerRacker sind mehrfach ausgezeichnete Bildungsprogramme von Acker e.V. aus Deutschland für **Kitas, Kindergärten und Schulen**. Die Kinder säen, pflegen und ernten gemeinsam mit ihren Pädagog:innen Gemüse im eigenen **Schulgarten**. Durch praxisorientierte Bildungsmaterialien und die Arbeit auf dem Acker trägt das Programm zu einer zeitgemässen Bildung bei, welche die Umweltkompetenz, das Nachhaltigkeitsbewusstsein und eine gesunde Ernährung der Kinder stärkt.



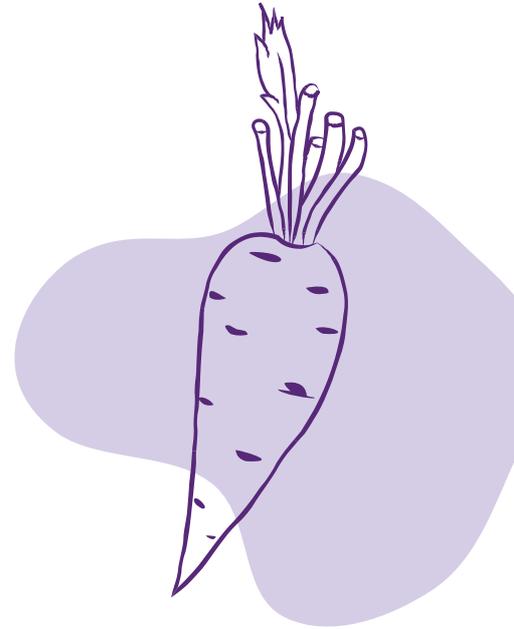
SchulHof

SchulHof ist ein eigens im 2023 konzipiertes Angebot für Liechtenstein, welches sich an die bereits vorhandenen Angebote aus Österreich (Schule am Bauernhof) und der Schweiz (SchuB) lehnt. Es ermöglicht Liechtensteiner Schüler:innen **Besuche auf Liechtensteiner Bauernhöfen** und den Landwirt:innen den direkten Kontakt zu den Konsument:innen von Morgen. Das Angebot ermöglicht eine Diversifizierung der Betriebszweige und bietet Lehrpersonen und Pädagog:innen eine Hilfestellung zur Erfüllung des Liechtensteiner Lehrplans (LiLe).



Auf zur Nachernte

Die Nachernteaktionen wurden im Jahr 2020 von uns konzipiert und setzt direkt am Beginn der Wertschöpfungskette, nämlich der **Landwirtschaft**, an. Mittels öffentlichen Nachernteaktionen können **Privatpersonen Gemüse nachernten**, die bei der Haupternte auf den Feldern übriggeblieben sind.



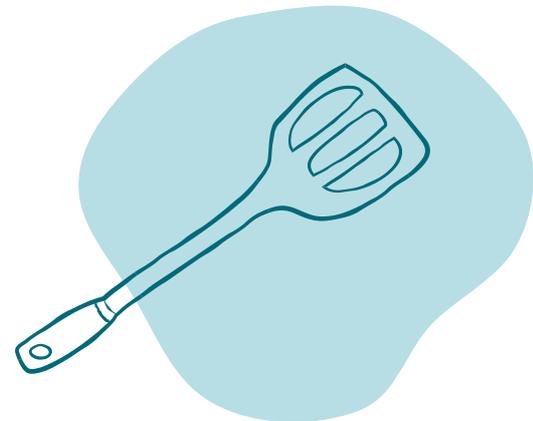
Das Gelbe Band

Die Idee ist so simpel wie genial: Mit der **Markierung von Obstbäumen und Sträucher** durch ein gelbes Band signalisiert der/die Besitzer:in: **Hier dürfen die Früchte** ohne Rücksprache und für den eigenen Bedarf **gepflückt** und bereits von diesem Baum gefallenes Obst aufgesammelt werden.



AckerKüche

Mit der AckerKüche bieten wir «**radikal regionale**» **Kulinarik** an. Wir zaubern seit 2023 an institutionellen Anlässen Leckeres aus ausschliesslich hiesiger Produktion, sowie aus unserem Nacherntegemüse auf die Teller.



Unser AckerJahr

Januar

Auf der Suche nach Finanzierung

Um die Finanzierung des Angebots SchualHof zu sichern und somit die Durchführung zu gewährleisten, wurden Anfang des Jahres erste Anträge an Stiftungen sowie die Regierung gestellt.

Startschuss eines gemeinsamen Pilotprojektes

Die Gemeinde Ruggell und die Ackerschaft beschlossen gemeinsam das Gelbe Band in der Gemeinde zu pilotieren.

Februar

Neuzuzüger Apéro der Gemeinde Vaduz

Auftakt in die AckerSaison

Im zeitigen Frühjahr fand die erste von drei Basisfortbildungen für die neuen AckerLehrpersonen der GemüseAckerdemie und AckerRacker statt. Dabei standen die Grundprinzipien beim Ackern, das praktische Umgraben sowie die Gestaltung der AckerStunde und die digitale Lernplattform auf dem Programm.





So früh wie noch nie

Unsere erste Nachernte des Jahres von «Rüble» fand in Schaan statt. Alexandra und Hanspeter Öhri wurden durch einen Artikel in der Zeitung auf die Ackerschaft aufmerksam und gaben erstmals ein Feld frei. Insgesamt 85 Personen folgten dem Aufruf und retteten knapp 1 Tonne «Rüble».

März

Vorbereitung auf das Ackern mit Kindern

In den Pflanzworkshops führten wir die neuen Lehrpersonen wie auch die freiwilligen Ackerbuddys in das Gärtnern mit Kindern ein.

Begleitung von zwei Apéros

- für den Markentag von Liechtenstein Marketing
- für den Internationalen Tag gegen Rassismus des Amtes für Soziale Dienste



April

Die erste Pflanzung der AckerSaison

Die AckerSaison startete: Wir unterstützten unsere Lernorte bei ihrer 1. Pflanzung und brachten die dafür nötigen Setzlinge und Saatgut mit.

Kulinarik für zwei Veranstaltungen

- für die Regierung zur Vorstellung der Waldstrategie
- für die Generalversammlung des Historischen Vereins



Unsere erste unbegleitete Nachernteaktion

Erstmals konnten unsere Gemüseretter:innen während einer Woche selbständig «Salot» in Ruggell beim Feld von Luis Kind nachernten. Dieses Angebot wurde rege genutzt. Schätzungsweise haben über 160 Personen das Feld besucht.

Mai

Begleitung zahlreicher Apéros

- für die Abschlussfeier der International School Buchs
- am Tatort Biodiversität der Hilty Family Foundation
- für die Regierung zur Vorstellung des Wolfskonzepts
- für die Generalversammlung des Vereins für Menschenrechte



Gut vorbereitet in die HauptAckerzeit

In der 2. Basisfortbildung bereiteten wir die Lehrpersonen auf die Hauptackerzeit mit den Kindern vor. Wie sind die Kulturen zu pflegen, was kann wann geerntet werden und wie gelingt die Ferienbetreuung über die Sommerferien? Alles Fragen, die beantwortet wurden.

Das Projekt nimmt Form an

In Kooperation mit dem hpz und dem makerspace wurden die Bänder sowie die Anhänger gestaltet.

Juni

Zwei Apéros vor der Sommerpause

- Stehapéro für das Ideencamp des ideenkanals
- Netzwerktreffen der Gemeinderäte und der Regierung

Die zweite Pflanzung der AckerSaison

Die verbleibenden leeren Beete der SchulÄcker wurden bei der 2. Pflanzung mit den Sommerkulturen Tomaten, Kürbisse, Gurken und Co bestückt.



Juli

Es kann losgehen!

Noch vor den Sommerferien flatterten die Werbeflyer in alle Ruggeller Haushalte. Einwohner:innen konnten sich bei der Gemeindeverwaltung ein oder mehrere Gelbe Bänder holen und um ihre Obstbäume wickeln.



August

Die letzte Pflanzung der AckerSaison

Nach der Sommerpause wurden abgeerntete Beete nochmals selbständig, oder von uns begleitet, besät.

Aufatmen: Finanzierung für den Start gesichert

Der geplante Start von Schualhof in Form der ersten Weiterbildung für interessierte Landwirt:innen war aufgrund der Finanzierungsfrage bis nach der Sommerpause gefährdet. Nach erfolgter Zusage einer Stiftung konnte die Weiterbildung final ausgearbeitet und beworben werden. Durch die Verzögerung wurde die Durchführung auf Januar 2025 verschoben.

Im Grillfieber

- Grillen für den Biodiversitätsanlass der Gemeinde Schaan
- Apéro riche für den Kundenanlass von Leonie Ming

September



Wir wirbeln die Werbetrommel

Unser Werbeflyer für die Weiterbildung wurde an alle Landwirtschaftsbetriebe Liechtensteins sowie an die Landwirtschaftlichen Zentren Salez und Plantahof verschickt.

Gut vorbereitet in die NachAckerZeit

An der 3. Basisfortbildung wurde den Lehrpersonen erklärt und gezeigt, wie sie ihren SchulAcker winterfit machen. Zudem gab es einen Input zum umfassenden Thema Boden. Mittels mitgebrachter Bodenproben des SchulAckers bestimmten die Lehrer:innen den Bodentyp.

In vielfältigem Einsatz

- Lange Tafel des aha im Rahmen des Projektes «Schilder der Gerechtigkeit»
- Abendessen für die Jubiläumsfeier der Ackerschaft
- Apéro für Philantrophie Plattform der Vereinigung gemeinnütziger Stiftungen Liechtenstein (vlgst)
- Kundenanlass der Lenum AG



Unsere Jubiläumsfeier

Oktober

Zufriedenheit auf beiden Seiten

Mit den Verantwortlichen der Gemeinde Ruggell wurde das Pilotprojekt evaluiert. Der Gemeinderat war sichtlich zufrieden mit dem Ergebnis und entschied eine Weiterführung des Angebotes.

November

Gemeinsames Treffen für noch mehr Wirkung

Acker Schweiz, Acker Österreich und die Ackerschaft trafen sich erstmals zu einem gemeinsamen zweitägigen Retreat in Innsbruck. Im Mittelpunkt stand dabei die Zusammenarbeit, weiteres Synergiepotenzial und die Zusammenarbeit mit Acker e.V. in Deutschland.

Reges Interesse an der Weiterbildung SchualHof

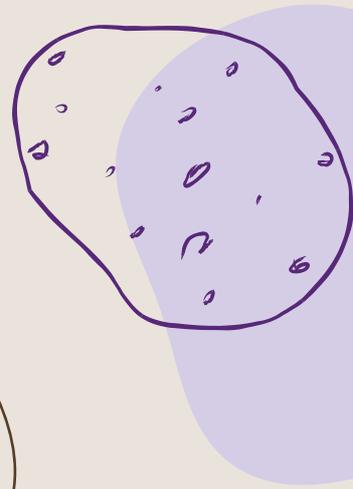
Mit 10 Anmeldungen für die Weiterbildung sind wir mehr als zufrieden. Des weiteren wurde durch Regierung und Landtag das beantragte Budget für SchualHof gesprochen.

Kulinarik für zwei Veranstaltungen

- Abendessen für die Jungbürgerfeier der Gemeinde Vaduz
- Apéro für den Dies Academicus der Universität Liechtenstein

Nachernteaktion der Rekorde

Die langersehnte dritte Nachernteaktion bei Mathias Büchel brach wieder Rekorde: Innert 24 Stunden meldeten sich über 100 Personen für eine «Rüable» Nachernte in Ruggell an, die erstmals mit Kurt Ackermann musikalisch live begleitet wurde. Es wurden ca. 750 kg Gemüse gerettet.



Erstmals «Süasshäröpfel»

Ende Monat gab es erstmals eine «Süasshäröpfel» Nachernte. Landwirt Georg Frick instruierte die Gemüseretter:innen über das richtige Ernten. Mit im Beet war erneut Kurt Ackermann.

Aufgleisung des landesweiten «roll-outs»

Die gewonnen Erkenntnisse wurden verschriftlicht und für die Werbung in den restlichen Gemeinden genutzt.

Dezember

Nach der AckerSaison ist vor der nächsten

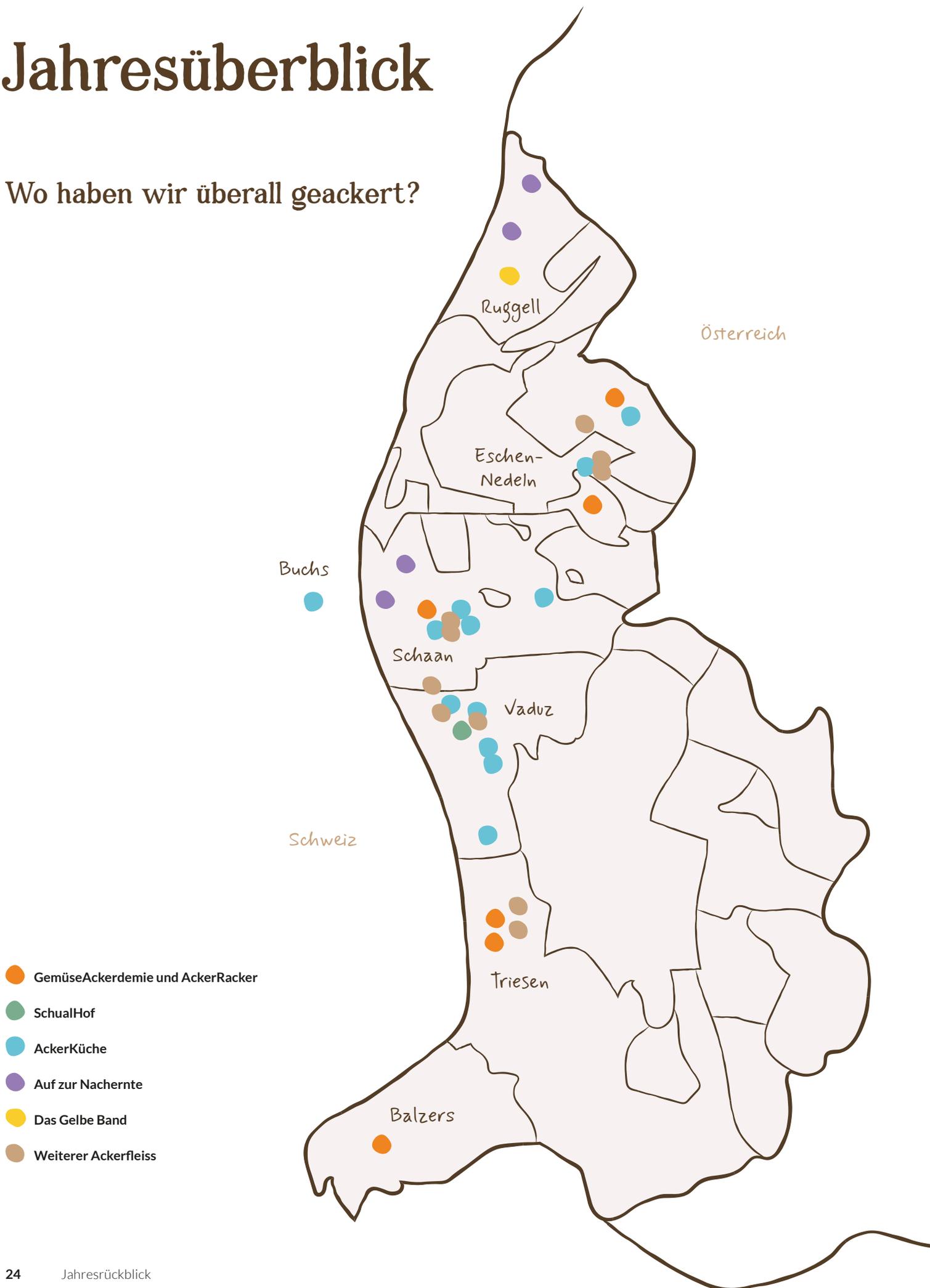
Ende Jahr führten wir mit den Lehrpersonen Saisonabschlussgespräche, die zur Reflektion und zur organisatorischen Vorbereitung der nächsten AckerSaison dienen.

Apéro der AIBA



Jahresüberblick

Wo haben wir überall geackert?



Was haben wir alles im 2024 erreicht?

GemüseAckerdemie und AckerRacker

- Die Bildungsprogramme wurden an 6 Lernorten durchgeführt, vier davon im Oberland und zwei im Unterland.
- Davon nahmen 12 Klassen an der GemüseAckerdemie und 5 Klassen am AckerRacker Programm teil.
- Insgesamt ackerten 277 Schüler:innen.
- 34 Lehrer:innen begeisterten die Kinder für die Schulgärten.

SchualHof

- Insgesamt 10 Personen meldeten sich für unsere Weiterbildung an.
- 2 Stiftungen sagten uns ihre Unterstützung für das Angebot zu.

AckerKüche

- Von insgesamt 45 Anfragen kochten wir an 20 Anlässen.
- Wir schwangen für insgesamt ca. 1'485 Personen an 15 verschiedenen Standorten die Kochlöffel.

Auf zur Nachernte

- 4 Landwirt:innen luden uns auf ihre Felder zur Nachernte ein.
- Es gab 2 «Rüable» Nachernten, 1 «Salot» und 1 «Süassherdöpfli» Nachernte
- Wir konnten gemeinsam rund 2'297 kg Gemüse vor dem Verlust retten.
- An den Aktionen nahmen insgesamt 385 Gemüseretter:innen teil.
- Ende 2024 waren 715 Gemüseretter:innen in unserem Mailverteiler eingetragen.

Das Gelbe Band

- Von 100 wurden 40 Gelbe Bänder bei der Gemeinde Ruggell abgeholt.

Weiterer Ackerfleiss

- Tag der offenen Tür bei der formatio Privatschule (27.01.24)
- Fastnachtsumzug mit der Gartenkooperative am Schaaner Umzug (11.02.24)
- Gast beim e-talk der Internationalen Bodenseekonferenz (IBK) zum Thema «Der Weg zu nachhaltigen Ernährungssystemen. Was Initiativen bewegen können.»(25.04.24)
- Kinderprogramm am Frühlingsmarkt mit fair + lokal in Vaduz (27.04.24)
- 2 BNE Projektvormittage an der Primarschule Triesen (6.-7.05.24)
- Pressekonferenz der SDG Allianz am Welterschöpfungstag zusammen mit den Vereinen Feldfreunde und der Gartenkooperative in Mauren (27.05.24)
- Komplizenschaft am ideencamp im Vadozner Huus (13.06.24)
- Team Fotoshooting im Nendler Privatgarten (23.06.24)
- Begleitung eines Pro Bono Projekts von drei Student:innen in Nendeln mit dem Ergebnis eines Gartenhauses für den Kindergarten Nendeln für ihre Geräte.
- KlimaLab Workshop an der Oberschule Vaduz im Auftrag des aha (06.09.24)
- Teamausflug in den escape room in Schaan von der supergut Kampagne der Hilty family foundation (26.10.24)
- Team Weihnachtsfeier im Technopark (16.12.24)

Wir haben nachgefragt

bei Valery Rotunno zur GemüseAckerdemie und SchualHof

Valery Rotunno ist AckerLehrerin durch und durch. Als Klassenlehrerin an der Primarschule Balzers ist sie die Drahtzieherin des Angebotes und ackert seit 2021 fleissig mit verschiedenen Klassen im Schulgarten. Unterdessen nicht mehr nur alleine. Sie konnte weitere Lehrerkolleg:innen für den SchulAcker begeistern. Zudem hat sie im 2023 das Pilotprojekt SchualHof mit ihrer Klasse mitgemacht und besuchte mit ihrer Klasse für einen halben Tag den Walkerhof in Balzers.

Dank dir gibt es die GemüseAckerdemie seit 2021 an deiner Schule. Wie kam es dazu? und wie konntest du den Schulleiter davon überzeugen?

Eigentlich war der damalige Schulleiter vom Projekt so begeistert, dass er Sandra und Elisabeth zu uns ins Team eingeladen hat, damit sie ihr Projekt vorstellen konnten. Da ist dann der Funke übergesprungen und zusammen mit Stefanie vom Kindergarten haben wir mit dem Projekt auch in Balzers gestartet.

Gibt es auf dem Acker einen Lieblingsmoment mit deinen Schüler:innen?

Ja – wenn die Kinder in Gesprächen vertieft alles um sich herum vergessen – Wetter, Zeit, Arbeit.

Gab es Herausforderungen? Und wie konntest du diese meistern?

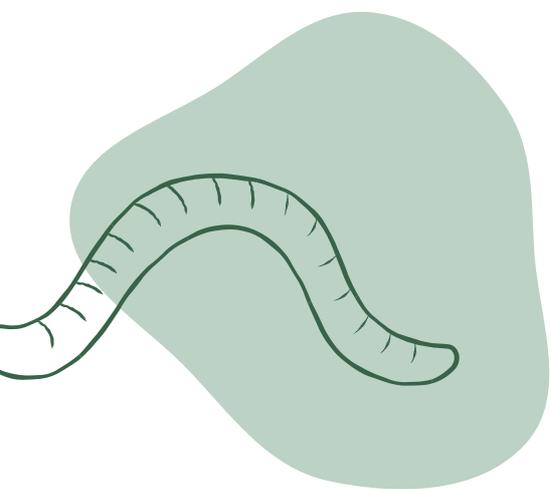
Bei Projekten gibt es immer Herausforderungen, aber zusammen mit den Kindern und den anderen Lehrpersonen konnten wir diese alle meistern – ausser dem Wetter, da können auch wir keinen Einfluss nehmen.

Was ist dein Fazit nach 4 Jahren ackern?

Mich freut es, dass ich jedes Jahr neue Lehrpersonen motivieren konnte, dieses Projekt mit der Kindergartengruppe oder der Klasse zu übernehmen. Jetzt freue ich mich aufs Ackerjahr 2025 – weil ich wieder selber mit meiner Klasse in unseren Schulgarten darf.

Was erhoffst du dir vom SchualHof Angebot?

Viele spannende, kurzweilige Stunden auf einem Bauernhof zu jeder Jahreszeit.



Valery Rotunno

AckerLehrerin der Primarschule Balzers



«Regenwürmer haben
10 Herzen»

Schüler aus Schaanwald



«Sagt, wenn ihr einen
Marienkäfer findet»

Mitschülerin Balzers



Wir haben nachgefragt

bei Ruth Ospelt-Niepelt zur AckerKüche

Ruth Ospelt-Niepelt ist unter anderem Gemeinderätin von Vaduz, u.a. auch Vorsitzende der Nachhaltigkeitskommission und Co-Präsidentin der SDG Allianz Liechtenstein. Sie kennt unsere Kulinarik als Gast wie auch als Kundin.

Wir kochen ca. zwei Mal pro Monat an institutionellen Anlässen und durch deinen beruflichen Kontext, könntest du schon einige Male von uns kosten. Wie gefällt dir unser Auftritt?

Ich freue mich jedes Mal, wenn Ihr auftischt. Für mich ist die Ackerküche einfach stimmig. Die lokalen, saisongerechten Zutaten, die die Gerichte bestimmen, über deren Präsentation durch das fröhliche gastfreundliche Team – es passt einfach zusammen und macht dazu noch gute Laune.

Wir wollen für nachhaltige Ernährung sensibilisieren und bekanntlich engagierst du dich sehr für die SDGs. Wodurch würdest du sagen, gelingt uns das Anliegen?

Ich finde es toll, dass Ihr, bevor serviert wird, Euer Konzept und das aktuelle Gericht vorstellt. Dadurch isst man gleich viel bewusster und merkt: «radikal lokal» kochen ist möglich und schmeckt richtig gut.

Wenn du dir dein Lieblingsessen von unseren Köchen wünschen könntest, was wäre das?

Lieblingsessen sind für mich immer mit schönen Erinnerungen verbunden, oft aus der Kindheit, oft um Nanas Tisch. – Über eine neue/eure Variante von «Rebl» und «Brotasoss» in Anlehnung an damals würde ich mich besonders freuen.

In einer deiner Funktionen hast du uns auch einmal gebucht: Was gefällt dir besonders an der AckerKüche?

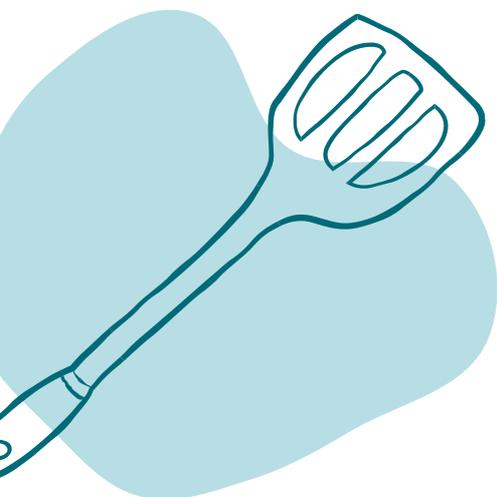
Mir gefällt, dass eure Zutaten möglichst unbehandelt und direkt vom Acker in eure Töpfe und von dort auf den Teller kommen, ohne lange Wege, Verpackungen und Zusatzstoffe. Eure Menüs sind obwohl konsequent lokal, alles andere als langweilig; sie sind kreativ und neu und haben doch etwas Vertrautes «vo do». Die Ackerküche schafft ein gutes Gefühl, verbindet die Menschen, Natur und gutes Essen.

Was möchtest du der AckerKüche mitgeben?

Bleibt so radikal und überrascht uns immer wieder mit dem, was der Acker gerade zu bieten hat.

«Danke für die tolle Zusammenarbeit – germ wieder! :-))»

Aussage von Person, die uns im 2024 gebucht hat



Ruth Ospelt-Niepelt

Gemeinderätin von Vaduz, Vorsitzende der Nachhaltigkeitskommission und Co-Präsidentin der SDG Allianz Liechtenstein





Wir haben nachgefragt

bei Mathias Büchel zur Nachernte

Mathias Büchel aus Ruggell ist einer der wenigen Landwirte, der seinen Landwirtschaftsbetrieb noch im Dorfkern hat. Neben Milchkühen bewirtschaftet er einige Felder in Ruggell. Nebenbei engagiert er sich zudem als Präsident bei der Funkenzunft Ruggell und ist Mitglied der Feuerwehr Ruggell. Er ist einer unserer treuesten Nachernte Landwirte. Seit Beginn unserer Nachernteaktionen ist er mit dabei und meldet sich mindestens einmal pro Jahr für eine Nachernteaktion. Wir durften bei ihm bereits Karotten, Bohnen und Kohl zur öffentlichen Nachernte ausrufen.

Was war dein erster Gedanke, nachdem wir dich für das Vorhaben angefragt haben, öffentliche Nachernten durchzuführen?

Ich war ein bisschen überrumpelt worden mit der Anfrage. Die Idee ist nicht schlecht, versuchen wir es einmal, dachte ich.

Du bist schon öfters während einer Nachernteaktion zum Feld gekommen und hast dich mit den Leuten unterhalten. Was machen für dich die Nachernten aus?

In einem fröhlichen Rahmen Lebensmittel retten. Ins Gespräch mit verschiedenen Leuten mit diversen Ansichten zu kommen. Zu sehen mit welcher Freude die Gemüseretter, vor allem die Kinder, am Werk sind.

Gibt es einen besonderen Moment, der dir bei einer Aktion in Erinnerung geblieben ist?

Besondere Momente gab es für mich, wenn ich über den Anbau aufklären konnte. Wieso, weshalb es so gemacht wird und es am Schluss ein aha Erlebnis gab.

Wir haben mittlerweile 11 Landwirte für unsere Nachernteaktionen gewinnen können. Warum gibst du nach wie vor deine Felder zur Nachernte frei?

Weil ich es eine gute Sache finde, dass Lebensmittel gerettet werden und es für mich einfach zu machen ist, ohne grossen Aufwand.

Wurdest du in deinem Umfeld bereits auf die Nachernten angesprochen und wenn ja inwiefern?

Ja vereinzelt in der Gemeinde. Es wurde immer gefragt, was denn die Nachernte ist oder was die Leute auf meinem Feld gemacht haben.

«Rüble zu ernten, während Kurt Ackermann so tolle Songs gespielt hat, war echt toll. Durch die Musik hat's noch mehr Spass gemacht.»

Rückmeldung von Gemüseretter



Mathias Büchel

Landwirte aus Ruggell, Präsident bei der Funkenzunft Ruggell und Mitglied der Feuerwehr Ruggell



«Mich begeistert, dass man selber frisch ernten kann. Selbstgeerntet schmeckt das Gemüse einfach noch besser.»

Rückmeldung von Gemüseretterin



«Mich begeistert, dass die Kinder lernen, woher das Gemüse kommt.»

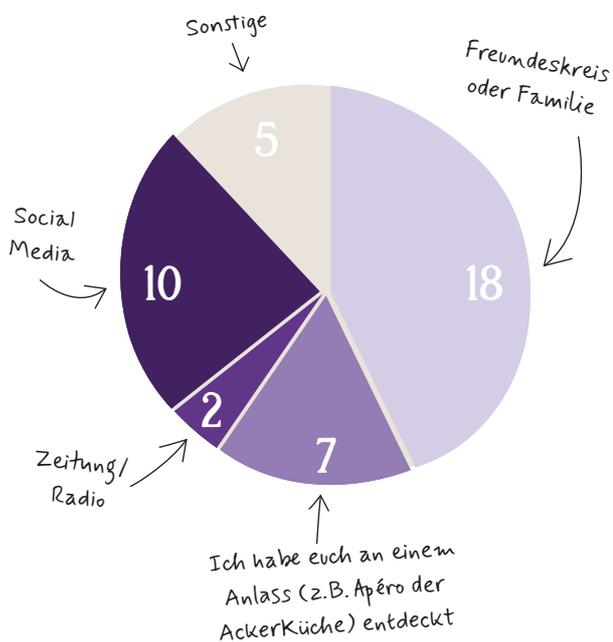
Rückmeldung von Gemüseretterin

Wir haben nachgefragt

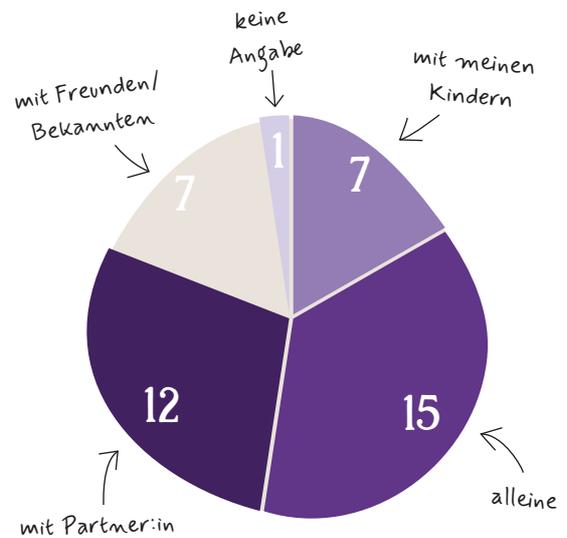
bei unseren Gemüseretter:innen

Nach fünf Jahren, in denen wir die Nachernteaktionen nun durchführen, starteten wir im Dezember 2024 unter unseren über 700 Gemüseretter:innen eine anonyme Umfrage. 42 Gemüseretter:innen haben an der Umfrage teilgenommen. Nachfolgend ein Auszug der Ergebnisse.

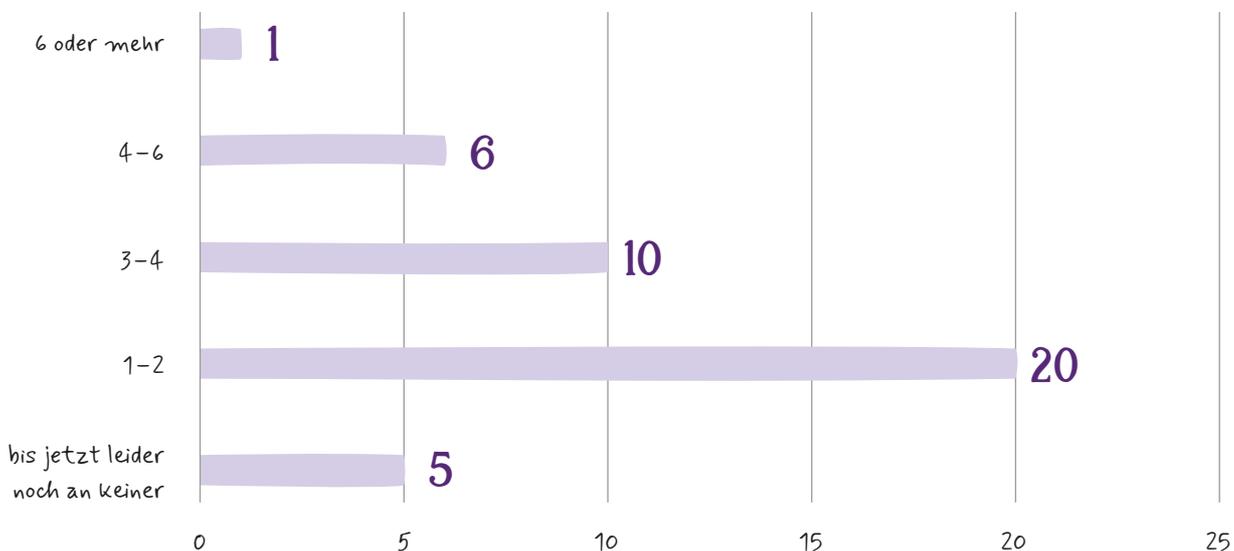
Wie bist du auf die Nachernteaktionen aufmerksam geworden?



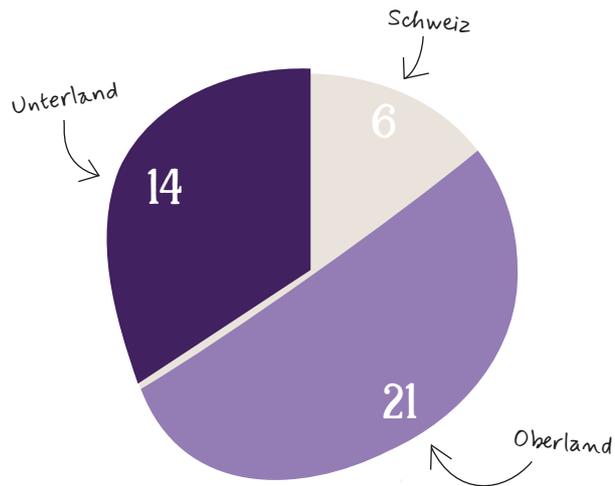
In welcher Konstellation kommst du meist zu den Nachernten?



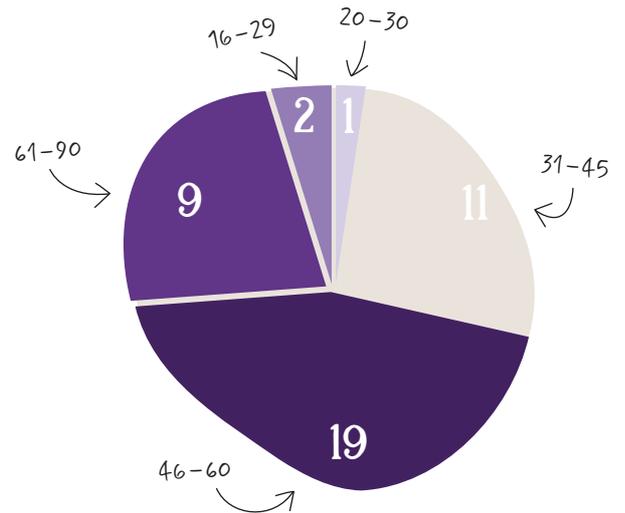
An wievielen Nachernteaktionen hast du bereits teilgenommen?



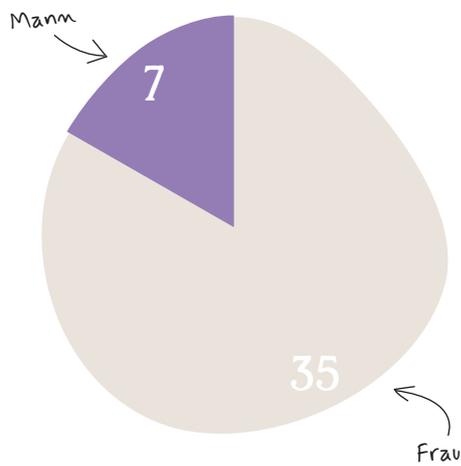
Woher kommen unsere Gemüseretter:innen



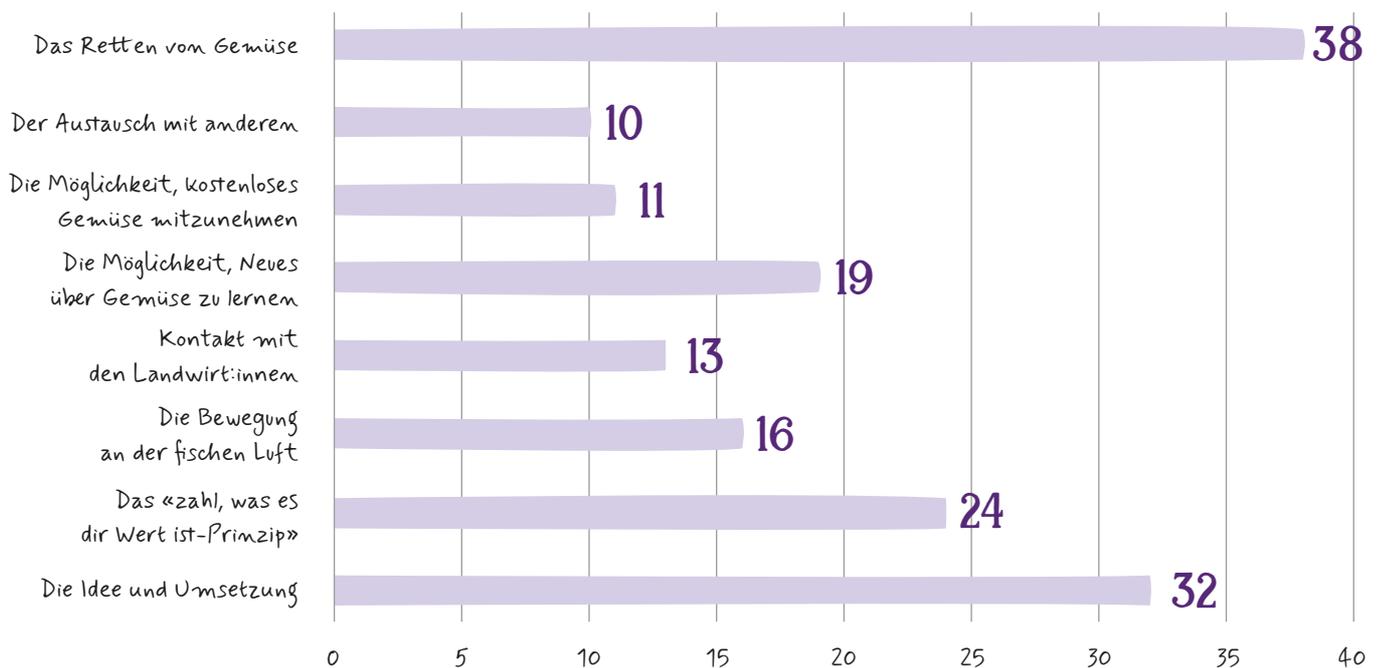
Altersverteilung der Gemüseretter:innen



Geschlechtverteilung



Was gefällt an den Nachernteaktionen am besten?



Wir haben nachgefragt

bei Judith Augsburger zum Gelben Band

Die Gemeinde Ruggell verkündete über einen Zeitungsartikel im September 2023, das Konzept Gelbe Band aus Deutschland nach Ruggell zu holen. Damit sollen Obstbaumbesitzer:innen mit einem um einen Baum gewickelten gelben Band darum gewickelt signalisieren können, dass hier auch andere miternten dürfen. Die Idee das Gelbe Band nach Liechtenstein zu bringen, reifte zeitgleich auch in unseren Köpfen. Aus dieser Gemeinsamkeit wurde die Idee gemeinsam in die Tat umgesetzt. Unsere direkte Ansprechperson ist seither Judith Augsburger, Sekretärin der Gemeindevorsteherung Ruggell.

Wie kam es zur gemeinsamen Umsetzung des Gelben Bandes?

Die Idee des Gelben Bandes entstand bei der Ackerschaft als auch bei uns in der Gemeinde fast zeitgleich. Zufällig traf ich dann bei einem Anlass auf Vertreter der Ackerschaft, und schnell wurde klar, dass wir das gleiche Ziel verfolgen. Daraus ergab sich eine natürliche Zusammenarbeit, und seitdem treiben wir das Projekt gemeinsam voran.

Worin seht ihr als Gemeinde die Vorzüge dieser Kooperation?

Die Zusammenarbeit bringt für beide Seiten grosse Vorteile. Besonders wertvoll ist für uns das Fachwissen der Ackerschaft, das massgeblich dazu beigetragen hat, das Projekt effizient umzusetzen. Als Gemeinde haben wir die Möglichkeit, direkt mit den Einwohnerinnen und Einwohnern in Kontakt zu treten und das Gelbe Band über unsere Kommunikationskanäle bekannt zu machen.

Wie stark ist das Thema Nachhaltigkeit schon in eurer Gemeinde verankert?

Nachhaltigkeit hat bei uns einen hohen Stellenwert. In den vergangenen Jahren haben wir zahlreiche Massnahmen in diesem Bereich umgesetzt – dazu zählt das Gelbe Band ebenso wie unser Engagement als Energiestadt Gold, wo wir uns aktiv für eine nachhaltige und effiziente Energienutzung einsetzen.

Was ist dein Fazit nach der Pilotierung des Gelben Bandes im 2024?

Bereits im ersten Jahr wurden rund 40 gelbe Bänder abgeholt. Auch die Gemeinde ist mit gutem Beispiel vorangegangen und hat eigene Obstbäume markiert. Dadurch konnten viele Früchte geerntet werden, die andernfalls ungenutzt geblieben wären. Zudem hat das Gelbe Band das Miteinander gestärkt: Schulkinder pflückten sich auf dem Heimweg mit gutem Gewissen einen Apfel, Spaziergänger erfreuten sich an einer Kiste voller Baumnüsse, und es entstanden schöne Begegnungen zwischen den Einwohnerinnen und Einwohnern. Auch aus der Bevölkerung gab es viele positive Rückmeldungen. Insgesamt ziehen wir ein sehr erfreuliches Fazit und freuen uns bereits auf die Fortsetzung in diesem Jahr.

Glaubst du, dass das Gelbe Band Ansteckungspotential hat?

Definitiv! Die Einführung des Gelben Bandes bringt für Gemeinden und ihre Einwohnerinnen und Einwohner nur Vorteile. Jeder profitiert davon, wenn ungenutzte Früchte verwertet werden. Deshalb hoffe ich sehr, dass sich noch viele weitere Gemeinden dieser Initiative anschliessen.



Judith Augsburger

Sekretärin der Gemeindevorsteherung Ruggell



«Endlich! Das sollte es
in jeder Gemeinde geben,
egal ob von privater Seite
oder Gemeinde!»

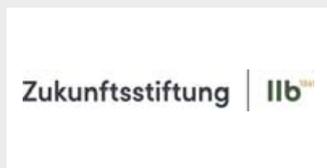
Kommentar einer Followerin auf Instagram

Wir sagen Dankeschön

Unsere Förderpartner:innen

Wir möchten von Herzen all jenen danken, die in den letzten fünf Jahren an die Ackerschaft mit all ihren innovativen und neuartigen Angeboten glaubten und sie förderten. Eine fruchtbare Zusammenarbeit und grosses Vertrauen sind uns in der Zusammenarbeit stets wichtig. Ein besonderer Dank gilt unseren Förderpartner:innen, die uns im vergangenen Jahr tatkräftig in unserem Wirken begleitet haben.

Basisfinanzierung:



GemüseAckerdemie und AckerRacker:



SchualHof: Private Stiftung

AckerKüche:



Das Gelbe Band:

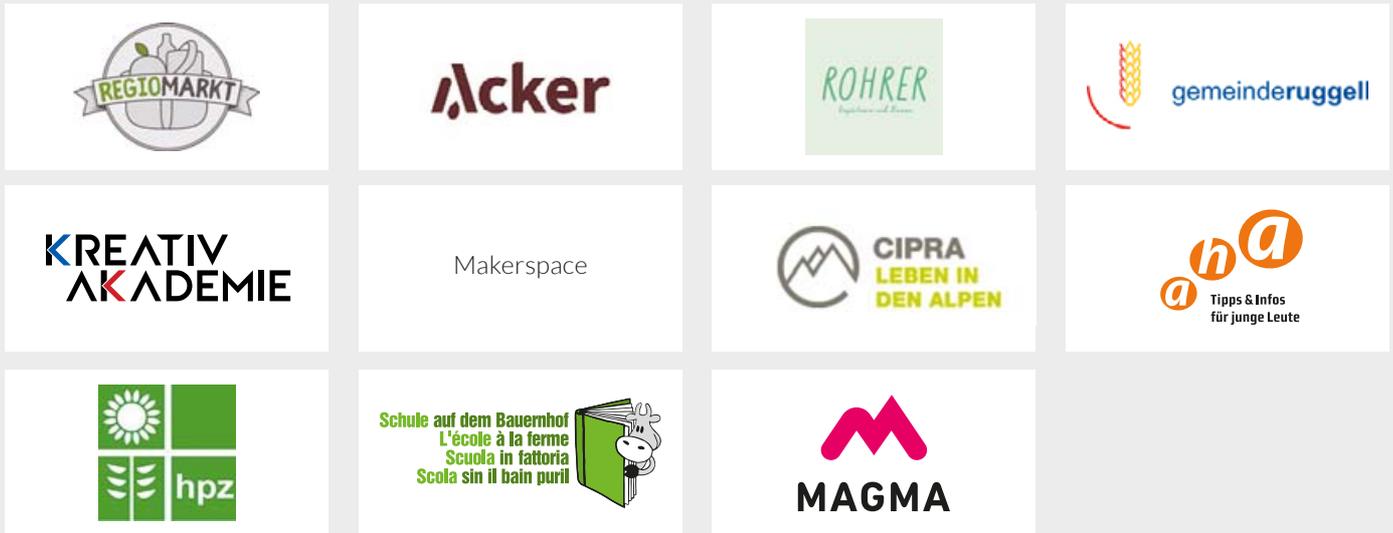


Auf zur Nachernte:



Unsere Kooperationspartner:innen

Mit jedem neuen Angebot, wächst unsere Liste der Institutionen, mit denen wir zusammenarbeiten dürfen:



Unsere AckerStützer:innen

Nur dank der Unterstützung vieler helfender ehrenamtlicher Hände, konnten wir als Verein erst so schnell wachsen. Ob AckerBuddys, die uns tatkräftig an den Schulpflanzungen unterstützen, unseren Teammitgliedern oder Personen, die an Nachernteaktionen mitwirken, Texte lektorieren, oder einfach nur unsere Angebote mit- und weiterdenken. Dieser Einsatz soll nicht im Verborgenen bleiben, denn uns ist es wichtig, dass dieses Engagement, die Anerkennung erhält, das es verdient hat.

Insgesamt wurde ehrenamtlicher Einsatz im Umfang von 141 Stunden geleistet.

Unsere Mitgliedschaften

Als Verein sind wir auch Mitglied anderer Vereine und Initiativen, wodurch das gegenseitige Tun gestärkt wird.



Bilanz

←
Per 31. Dezember 2024

Aktiven in CHF	2024	2023
Sachanlagen	3'352.37	3'146.90
Vorräte «AckerKüche»	799.28	678.20
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0.00	18'517.99
Forderungen aus zugesagten Beiträgen [1]	8'000.00	0.00
Guthaben bei Banken und Kassenbeständen	153'237.27	73'312.34
Aktive Rechnungsabgrenzung	2'679.40	0.00
Total Aktiven	168'068.32	95'655.43

Passiven in CHF	2024	2023
Gewinnvortrag [2]	61'446.48	32'913.35
Jahresgewinn/-verlust	28'899.19	28'533.13
Total Vereinsvermögen	90'345.67	61'446.48
Zweckgebundene Verbindlichkeiten [3]	37'373.00	12'301.75
Verbindlichkeiten aus Lieferungen/Leistungen	14'065.19	807.75
Sonstige Verbindlichkeiten	654.66	0.00
Total Verbindlichkeiten	52'092.85	13'109.50
Passive Rechnungsabgrenzung	25'629.80	21'099.45
Total Passiven	168'068.32	95'655.43

[1] Davon CHF 5'000 kurzfristig und CHF 3'000 langfristig. Eine Forderung aus definitiv zugesagten Beiträgen wird seit 2024 erfasst.

[2] Das grösser gewordene Eigenkapital ist auf die Vergabe einer privaten Stiftung im Zuge der Stiftungsauflösung zurückzuführen. Dies Vergabe dient uns seitdem als Reserve.

[3] In 2024 sind davon CHF 12'070.70 für das Projekt SchualHof, CHF 6'747.65 für Auf zur Nachernte, sowie CHF 18'554.65 für die GemüseAckerdemie/AckerRacker.

[4] Die Nettoumsatzerlöse fassen alle Erträge unserer Angebote zusammen.

[5] Die grössten Förderbeiträge erhalten wir von privaten Stiftungen.

[6] Unsere Tätigkeiten sind, ausgenommen von der AckerKüche durch den Lebensmitteleinkauf, nicht materialintensiv.

[7] Der Personalaufwand ist der grösste Ausgabenposten des Vereins. Der Personalaufwand beinhaltet alle Kosten im Zusammenhang mit dem Personal, einschliesslich Gehälter, Sozialabgaben und sonstiger personalbezogener Aufwendungen wie Weiterbildung und Fahrspesen.

Per 31. Dezember 2024

Erfolgsrechnung



Ertrag in CHF		2024	2023
Betriebsertrag			
Nettoumsatzerlöse	[4]	83'053.11	75'941.94
Förderbeiträge	[5]	100'000.00	110'000.00
Unterstützung Projekte		33'629.30	24'700.00
Spenden und sonstige Zuwendungen		8'961.45	13'827.85
Zinsertrag		313.75	345.41
Total Ertrag		225'957.61	224'815.20
Aufwand in CHF		2024	2023
Materialaufwand	[6]	27'271.01	22'547.77
Personalaufwand	[7]	153'687.58	158'990.75
Abschreibungen		900.88	912.06
Sonstige betriebliche Aufwendungen		15'198.95	13'831.49
Total Aufwand		197'058.42	196'282.07
Jahresgewinn/-verlust		28'899.19	28'533.13



Erläuterungen zur Jahresrechnung

Das Geschäftsjahr 2024 zeigt ein Gewinn von CHF 28'899.19 sowie eine Bilanzsumme von CHF 168'068.32 auf. Auf der Aktivseite machen die Guthaben bei Banken sowie der Kassenbestand insgesamt CHF 153'237.27 aus. Die Rechnungsabgrenzungsposten auf der Aktivseite erhöhten sich auf CHF 2'679.40.

Auf der Passivseite der Bilanz erhöhte sich das Vereinsvermögen auf CHF 90'345.67. Die Verbindlichkeiten betragen CHF 52'092.85, wovon CHF 37'373.00 zweckgebunden für die Angebote SchualHof, Auf zur Nachernte sowie GemüseAckerdemie/AckerRacker reserviert sind. Die im Budget vorgesehenen neuen Angebote «Gelbes Band» und «SchualHof» wurden im Berichtsjahr gestartet und teilweise bereits umgesetzt. Daraus resultiert eine passive Rechnungsabgrenzung in Höhe von CHF 25'629.80.

Erträge

Die Gesamterträge beliefen sich im Geschäftsjahr auf CHF 225'957.61. Die Bruttoeinnahmen aus eigenen Angeboten konnten im Vergleich zum Vorjahr erneut deutlich gesteigert werden und betragen CHF 83'053.11. Diese Entwicklung wird als sehr positiv bewertet.

Die Förderbeiträge in Höhe von CHF 100'000.00 umfassen im Wesentlichen Beiträge von privaten Stiftungen und kommen sämtlichen Angeboten unseres Vereins zugute. Weitere CHF 33'629.30 werden gezielt für ein spezifisches Angebot unseres Vereins durch private Stiftungen und Gemeindeförderungen bereitgestellt. Die sonstigen Erträge in Höhe von CHF 9'275.20 beinhalten primär Unterstützungsbeiträge für das Angebot «Auf zur Nachernte». Darüber hinaus wurden Beiträge im Rahmen des fünfjährigen Ackerjubiläums sowie kleinere Spenden von Organisationen/Privatpersonen verzeichnet.

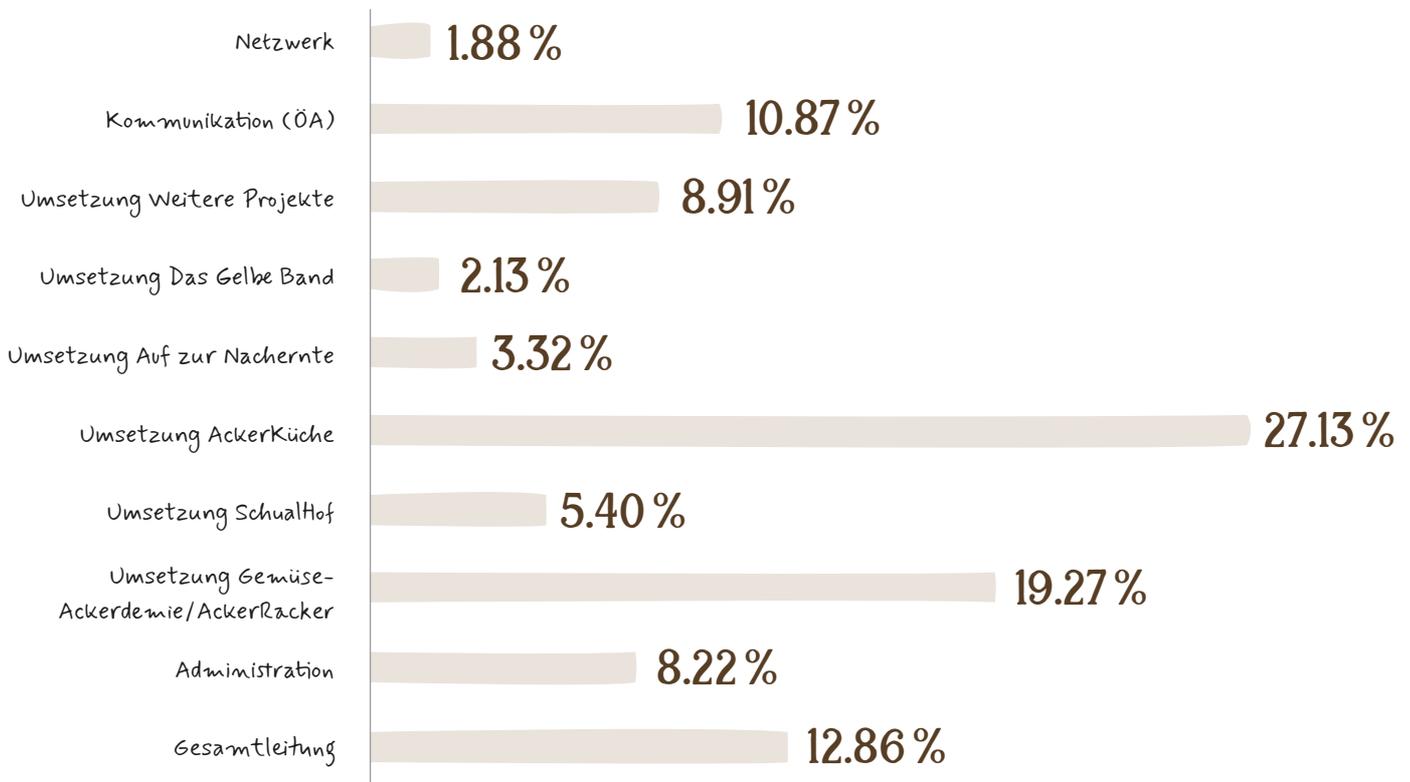
Aufwendungen

Der Materialaufwand belief sich im Berichtsjahr auf CHF 27'271.01. Ein bedeutender Anteil davon entfiel auf den Wareneinkauf der AckerKüche.

Die Personalaufwendungen inklusive Sozialleistungen beliefen sich auf CHF 153'687.58 und blieben damit im Vergleich zum Vorjahr nahezu konstant. Die Geschäftsstelle war mit einem 100%-Pensum sowie einer zusätzlichen 20%-Stelle besetzt. Ergänzend wurde eine 60%-Praktikumsstelle im Rahmen des sozialen Engagements angeboten. Die übrigen Teammitglieder sind im Stundenlohn beschäftigt und wurden projektübergreifend eingesetzt, um Synergien optimal zu nutzen.

Im Jahr 2024 leistete das Team insgesamt rund 2'937 Arbeitsstunden in folgenden Bereichen:

Verteilung des Aufwandes (Stunden/Personalaufwand)



Aus dem vorliegenden Balkendiagramm geht hervor, dass der grösste Anteil der Mittelverwendung – rund 66% – auf den Personalbereich entfiel. Diese Mittel wurden primär für die Umsetzung unserer fünf Hauptangebote sowie für die Realisierung weiterer kleinerer Projekte eingesetzt.

Insgesamt weist die Erfolgsrechnung für das Geschäftsjahr 2024 ein solides finanzielles Ergebnis aus. Die eingesetzten Mittel wurden gezielt und wirkungsvoll verwendet, insbesondere zur Umsetzung praxisnaher und innovativer Projekte. Diese Angebote verfolgen das Ziel, Kinder, Jugendliche und Erwachsene für einen bewussten, verantwortungsvollen Umgang mit der Natur und unseren Lebensmitteln zu sensibilisieren und zu motivieren.

Impressum

Herausgeber
Verein Ackerschaft
c/o Technopark
Schaanerstrasse 27
9490 Vaduz

Web

www.ackerschaft.li

Kontakt

info@ackerschaft.li
+423 780 88 89

Bankverbindung

Kontoinhaber: Ackerschaft Verein
IBAN: LI20 0880 0557 4320 2200 1

Umsetzung

Magma interactive GmbH
Austrasse 52, 9490 Vaduz

Illustrationen, Fotos und Videos

Ackerschaft, Vaduz
Oliver Ospelt, Vaduz
Acker Schweiz
Seite 14, Logo © Karin Lubenau, Acker e.V.

Druck

Wolf Druck AG, Triesen
REFUTURA Recycling 100 % Altpapier
Blauer Engel, FSC zertifiziert, CO₂ neutral

Verein

Elisabeth Müssner, Präsidentin
Sandra Fausch, Vize-Präsidentin
Doreen Müssner, Kassierin
Christoph Wohlwend, Revisor





ACKER  SCHAFT
